

Kultur-Szene

KAUFBEUREN

Kreisblasorchester tritt auf

Das Kreisblasorchester Ostallgäu (Leitung: Stefan Reggel) nimmt beim Bundeswettbewerb für Auswahlorchester in Trossingen teil. Zuvor präsentiert es sein dortiges Programm (das Pflichtstück „Savarus“ von Thimo Kraas und das Selbstwahlstück „Time for Outrage“ von Marco Pütz) am Mittwoch, 7. November (19.30 Uhr), im Stadtsaal. Mit dabei ist das Bläserensemble Marktoberdorf.

KEMPTEN

Zu Ehren von Hans Richter

Zum 175. Geburtstag von Dirigent Hans Richter spielen die Smetana Philharmoniker Prag am Donnerstag, 8. November (20 Uhr), im Stadttheater Werke, die von ihm uraufgeführt oder ihm gewidmet wurden (Brahms, Wagner, Elgar). Im Mittelpunkt: Tschaikowskys Violinkonzert mit Nina Karmon. Es dirigiert Richters Urenkel gleichen Namens. Einführung um 19.15 Uhr. Karten-Telefon: 0831/206 55 55.

IMMENSTADT

Prämierte Kurzfilme

Die Sieger-Kurzfilme des Jugendfilmwettbewerbs „Genug für alle – für immer“ sind am Freitag, 9. November (17 Uhr), im Union-Filmtheater zu sehen. Eintritt frei.

Von der Gruppe 47 bis zu Klufftinger

Tagung Wissenschaftler beleuchten das Allgäu als literarische Landschaft – und reden über Heimat

VON KLAUS SCHMIDT

Sonthofen Der Titel klingt etwas provokant: „Die literarische Provinz“. Unter diesem Motto widmet sich eine wissenschaftliche Tagung im Sonthofer Allgäu-Stern-Hotel vom 23. bis 25. November der Literatur im Allgäu und über das Allgäu. Denn zu diesem Thema gebe es nur „sehr, sehr wenige Arbeiten“. Das sagt Dr. Kay Wolfinger. Der Literaturwissenschaftler aus Sonthofen, der an der Ludwig-Maximilians-Universität in München arbeitet, will deshalb Abhilfe schaffen.



Kay Wolfinger

Zu diesem Zweck hat er eine dreitägige Tagung für die Literaturgesellschaft Gertrud von le Fort konzipiert und dazu Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich und Großbritannien eingeladen. Sie sollen in Vorträgen das Allgäu als literarische Landschaft beleuchten und dabei auch der Frage nachgehen: Welchen Blick werfen einige der Autoren, die aus der Region abgewandert sind, zurück auf ihre Heimat? Wie denken sie über Heimat nach?

Ein prominentes Beispiel ist der in Wertach geborene Schriftsteller

W. G. Sebald (1944 – 2001). Er verließ nach dem Abitur die Region, studierte in Freiburg und dem Schweizer Fribourg und ließ sich schließlich in England nieder, wo er zuletzt als Professor für Neuere Deutsche Literaturgeschichte an der University of East Anglia wirkte.

Über dessen gespaltenes Verhältnis zum Allgäu hat Wolfinger wissenschaftlich gearbeitet, unter anderem für ein Buch von Uwe Schütte. Es soll das Bild des besonders im angloamerikanischen Raum geschätzten Schriftstellers erweitern, der vor allem als „Trauma-Autor und Bewältiger der Geschichte“ gesehen werde. Schütte war Schüler von Sebald und unterrichtet heute an der Aston University im britischen Birmingham. Er will bei der Tagung das Phänomen der „unheimlichen Heimat“ bei diesem Schriftsteller ergründen.

Andere Dozenten widmen sich zum Beispiel der „Gruppe 47“, also Schriftstellern, die sich 1947 erstmals in Schwangau bei Füssen im Hause von Ilse Schneider-Lengyel zum Gedankenaustausch trafen, um die Situation der Literatur nach dem Zweiten Weltkrieg zu diskutieren. Weitere Vorträge stellen einzelne Autoren in den Mittelpunkt: etwa die „große Literatin“ Gertrud von le Fort (1876 – 1971), die als „moralische Instanz“ galt und die ab 1939 in Oberstdorf eine neue Heimat fand,



„W. G. Sebald“: Porträt-Ausschnitt von Jan Peter Tripp. Fotos: Schwesinger/Schmidt

den in Pfronten geborenen Autor Gerhard Köpf oder das Immenstädter Original Hans Breinlinger. Auch die Klufftinger-Reihe ist Thema der Tagung – als gehobenes Beispiel für das Phänomen der Regionalkrimis.

Letztere spiegeln für Kay Wolfin-

ger eine „Tendenz in der Gegenwartsliteratur“ wider: „Geschichten aus der Provinz, vom Leben auf dem Dorf, kommen derzeit bei den Lesern gut an.“ Diese Geschichten müssen dabei nicht immer anspruchslose Unterhaltung sein. So habe zum Beispiel Dörte Hansen mit ihrem qualitativollen Roman „Altes Land“ die Bestsellerlisten erobert. Er setzte sich kritisch mit dem Thema Heimat auseinander.

Eine andere Schriftstellerin, Verena Boos (Rottweil), erhält für ihren Roman „Kirchberg“ bei der Tagung den Kulturpreis der literarischen Provinz. Er ist mit 1000 Euro dotiert, wurde von der Europaabgeordneten Ulrike Müller gestiftet und wird bei einer Abendveranstaltung verliehen, die die Stadt Sonthofen ausrichtet. Sie unterstütze – zusammen mit dem Allgäu-Stern-Hotel – die Literaturgesellschaft Gertrud von le Fort, die diese Tagung veranstaltet, sagt Wolfinger.

Der Eintritt zu allen Vorträgen und Diskussionsrunden ist frei. Die Ergebnisse der Tagung sollen in einem Sammelband zusammengefasst werden. Denn die Tagung wolle vor allem dazu anregen, sich mit der Literatur im und über das Allgäu weiter zu beschäftigen. Dazu dient als Anregung auch ein Beispiel aus dem benachbarten Vorarlberg: ein „Literatur-Netzwerk“.

Drei Tage lang Vorträge

FREITAG, 23. NOVEMBER

- Die Theorie der literarischen Provinz (Kay Wolfinger, 17 Uhr).
- Gibt es eine Allgäuer Literaturgeschichte? (Klaus Wolf, 17.30 Uhr)

SAMSTAG, 24. NOVEMBER

- Vergleichende Provinzliteraturforschung (Werner Nell, 9.30 Uhr).
- Heimat ist dort, wo man nicht mehr lebt (Kurt Oesterle, 10.15 Uhr)
- Das Allgäu als Schauplatz von Dorfgeschichten (Antonius Weixler, 11.30 Uhr)
- Literatur des Ruhrgebietes seit 1960 (Werner Jung, 12.15 Uhr)
- Literarische Aufbrüche am Schwangauer Bannwaldsee nach 1945: Ilse Scheider-Lengyel, die Gruppe 47 und Gerhard Köpf (Alfons Maria Ams, 14.30 Uhr)
- W. G. Sebalds unheimliche Heimat (Uwe Schütte, 15.15 Uhr).
- Das Allgäu und Klufftinger (Katharina Löffler, 16.30 Uhr)

SONNTAG, 25. NOVEMBER

- Gertrud von le Fort (Manfred Schäfer, 9.30 Uhr)
- Hans Breinlinger (Gerhard Klein, 10.15 Uhr)
- Literatur-Netzwerk Vorarlberg: Eine Literaturlandschaft als Ökosystem (Frauke Kühn, 11.30 Uhr)

📍 **Anmeldung** (bis 8. 11.) Literaturgesellschaft Gertrud von le Fort, Westerhofen 40, 87527 Ofterschwang, E-Mail: LG@gertrud-von-le-fort.eu

ARTUS!

8. Juni – 18. August 2019

Freilichtbühne Altusried

Vorverkaufsstart:
5. November 2018

altusried
Allgäuer Freilichtbühne

Erleben Sie die Sage um König Artus und seine Ritter der Tafelrunde auf der Allgäuer Freilichtbühne im Sommer 2019!

Freuen Sie sich auf ein großes Spektakel mit hunderten Altusrieder Schauspielern, vielen Pferden, Schlachten und großen Gefühlen. Eine mitreißende Inszenierung mit viel Leidenschaft und Herzblut ...

Infos / Tickets / Geschenkgutscheine:
Kartenbüro Altusried · Hauptstraße 18
Tel. 08373/92200 · kb@altusried.de
Online: www.freilichtbühne-altusried.de

Tickets bei der Allgäuer Zeitung und den Heimatzeitungen und unter Telefon 0831/206-5555 und unter www.allgauticket.de

Präsentiert von Ihrer

Allgäuer Zeitung